

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> WAZ Bochum | <input type="checkbox"/> Ruhr-Nachrichten Bochum       | <input type="checkbox"/> WAZ Wattenscheid |
| <input type="checkbox"/> Stadtspiegel Bochum   | <input type="checkbox"/> HZ-Deutsches Wirtschaftsblatt | <input type="checkbox"/> KH Aktuell       |
| <input type="checkbox"/>                       |  |   |

Erscheinungsdatum: 10.01.96 Pressemitteilung: \_\_\_\_\_

Wirtschaftsteil

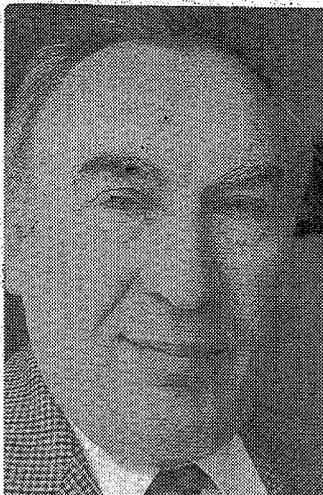
Lokalteil

# Handwerk engagiert sich für Ausbildung in Rußland

## Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ arbeitet

**Von Bochum aus startete gestern das Handwerk eine Initiative zur Unterstützung für mittelständische Betriebe in Osteuropa. Mit der neugegründeten Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ soll die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter gezielt gefördert werden.**

Initiiert wurde das Projekt von den Brüdern Johann und Norbert Philipps sowie Prof.



**Johann Philipps**, Mitinitiator der neuen Stiftung.

Dr. Ernst J. Nagel. Die drei Gründerväter bringen ein Stiftungsvermögen von 100 000 DM ein.

Mittlerweile ist das Kapital auf über 200 000 DM angewachsen. Neben zahlreichen Klein- und Mittelbetrieben beteiligte sich auch der Wattenscheider Textilunternehmer Klaus Steilmann. Er kennt die Defizite der osteuropäischen Staaten. „Das Hauptmanko ist die zentralistische Struktur,“ betont Steilmann. Er rät zu einem behutsamen Vorgehen, das vor allem die Kultur und Geschichte der Völker berücksichtigen müsse.

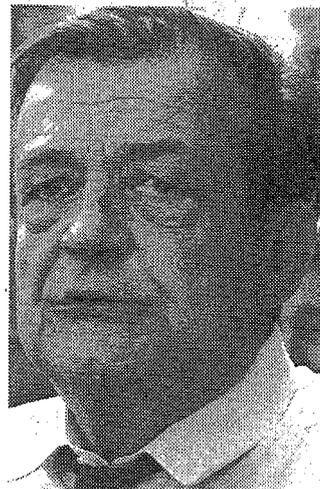
Kreishandwerksmeister Johann Philipps erläuterte gestern im Technologiezentrum seine Beweggründe: „Es gilt, unabhängig von unserem eigenen, derzeit nicht sorgenfreien Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, die berufliche Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen in Osteuropa zu unterstützen.“ Dabei verwies er darauf, daß das Handwerk in Bochum im letzten Jahr über 10 vH mehr Ausbildungsplätze geschaffen habe als noch 1994.

Bei der Vorstellung der Initiative begrüßte der russische Botschaftsrat Georgij Gerodes

das Engagement. In seinem Land sei vor allem für die Großindustrie ausgebildet worden, das Handwerk müsse seinen Platz erst noch finden.

Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber betonte in seinem Grußwort den Modellcharakter der dualen Ausbildung in Deutschland. „Wenn wir jetzt Osteuropa unterstützen, helfen wir, daß dort eine konkurrenzfähige Industrie entsteht; die dann wieder zu unserem Handelspartner wird.“

**mike**



**Klaus Steilmann** engagiert sich ebenfalls für Osteuropa.